

Deutsches Frauenliederbuch

Mit einem Geleitwort von Gertrud Scholz-Klinf

Herausgegeben von Erika Steinbach



Bärenreiter-Ausgabe 897

Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel

1 9 3 5



Im Druck: Klavierausgabe des Deutschen
Frauenliederbuches in Sätzen von Fritz Dietrich

Alle Neukompositionen, sowie zahlreiche Volksliedbearbeitungen dieses Lieder-
buches sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
Stich und Druck von Oscar Brandstetter in Leipzig



2. Nun kann kein Teufel uns was tun! Die Fahne flattert wild im Wind; die Siege
unsrer Jugend sind ein Ruf an alle, die noch ruhn.

Baldur v. Schirach

Ich habe Lust, im weiten Feld

Fliegendes Blatt 17. Jahrhundert



2. Willst, Bruder, mit, so sage ja und setze dich zu Pferd, das Sattelzeug ist auch schon
da, das dir zu Diensten wert. Die Hochzeit ist bestellt, die Kirche ist das Zelt, die Erde
ist das Bettelein, drin schläft sich's hübsch und fein.

3. Ihr Musikanten, spielt wohl, Dukaten sind hier zwei, und wer da hat ein Säcklein
voll, leg flugs noch welche bei. Und nun in Fröhlichkeit frisch auf, ich bin bereit! Es
helfe uns der liebe Gott zum Sieg aus aller Not!

Hunderttausend Herzen schlagen

Adolf Seifert



2. Hunderttausend Hände ragen schwurbereit, ein Wald von Lanzen. Hunderttausend Hände ragen, und sie werden sieghaft wagen unser Banner aufzupflanzen.

Heinrich Anacker

* Ursprünglich in Es-dur mit einer Begleitstimme, einem Vor-, Zwischen- und Nachspiel für Fanfaren in Es.

Wer jetzt Zeiten leben will



2. Geld nur regiert die ganze Welt, dazu verhilft betrügen; wer sich sonst noch so redlich hält, muß doch bald unterliegen. Rechtschaffen hin, rechtschaffen her, das sind nur alte Geigen: Betrug, Gewalt und List vielmehr, klug du, man wird dir zeigen.

3. Doch wie's auch kommt, das arge Spiel, behalt ein tapfers Herze, und sind der Feind auch noch so viel, verzage nicht im Schmerze. Sieh gottgetreulich, unverzagt, in deiner blanken Wehre: Wenn sich der Feind auch an uns wagt, es geht um Gut und Ehre!

Wir fragen nicht nach Rang und Stand

Gerhard Hannabach



2. Wir lieben nur ein Vaterland, das Hakenkreuz im Banner, stumm reichen Deutsche sich die Hand von Spaten, Tisch und Hammer.

3. Und kommt der große Mäher Tod des Weges still gezogen, dann leuchtet uns das Mor = genrot des Sieges, lichtumwoben.

Kurt Salewski

Zweistimmiger Kanon im Schritt

Walther Hensel



Kann einmalig oder mit Wiederholung gesungen werden.

Worte von Johann Fischart

Zweistimmiger Kanon



Peter Rosegger

Abendlied

Ruhig

J. A. P. Schulz 1790

1. Der Mond ist auf=ge=gan=gen, die gold=nen Stern=lein pran=gen am
Him=mel hell und klar; der Wald steht schwarz und schwei= get, und
aus den Wie=sen stei= get der wei= ße Ne= bel 'wun=der=bar.

2. Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle so traulich und so hold!
Als eine stille Kammer, wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt.

3. Seht ihr den Mond dort stehen?— Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön!
So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsre Augen sie nicht sehn.

4. Wir stolze Menschenkinder sind eitel arme Sünder und wissen gar nicht viel; wir
spinnen Lustgespinste und suchen viele Künste und kommen weiter von dem Ziel.

5. Gott, laß dein Heil uns schauen, auf nichts Vergänglich's trauen, nicht Eitelkeit
uns freun! Laß uns einfältig werden und vor dir hier auf Erden wie Kinder fromm
und fröhlich sein!

6. Wollst endlich sonder Grämen aus dieser Welt uns nehmen durch einen sanften
Tod! Und wenn du uns genommen, laß uns in Himmel kommen, du unser Herr und
unser Gott!

Matthias Claudius

Hört, ihr Herrn

Frei (einer)

17. Jahrhundert

1. Hört, ihr Herrn, und laßt euch sa= gen: uns= re
Uhr hat zeh= n ge= schla= gen. Zehn Ge= bo= te seht Gott
(Glock)

ein; gib, daß wir ge= hor= sam sein! Men= schen= wa= chen
kann nichts nüt= zen; Gott muß wa= chen, Gott muß schüt= zen.
Herr, durch dei= ne Güte und Macht schenk uns ei= ne gu= te Nacht!

2. Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen: unsre Uhr hat e= lf geschlagen! Elf der Jünger
blieben treu, einer trieb Verrätere. Menschenwachen usw.

3. Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen: unsre Uhr hat z wöl= f geschlagen! Zwölf das
ist das Ziel der Zeit; Mensch, bedenk die Ewigkeit! Menschenwachen usw.

4. Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen: unsre Uhr hat ei= n= s geschlagen! Ist nur ein
Gott in der Welt, ihm sei als anheim gestellt. Menschenwachen usw.

Nun will sich scheiden Nacht und Tag

Heinrich Schütz

Feierlich langsam

1. Nun will sich schei= den Nacht und Tag, da= mit der
Mensch sein Ru= he hab. Halt uns, o Gott, in dei= ner
Hut, daß uns die Ru= he komm= zu= gut.

2. Es ist gar viel und groß Gefahr des Nachts im Finstern, das ist wahr. Wenn du, Gott,
sorgst und hältst die Wacht, sind wir behütet Tag und Nacht.

3. Verzeih die Sünd, der so viel ist, zur Besserung gib auch Ziel und Frist und lehr uns
vor den Augen dein wandeln in allen Tüchten sein.

4. Was ich auch sonst mag schuldig sein, für mich oder den Nachbarn mein zu bitten, da sieh
gnädig drein; laß alles dir befohlen sein.

Johann Zwiß

Nachwort

In vorliegendem Liederbüchlein sind solche Lieder zusammengestellt, die ihre Lebenskraft durch die Jahrhunderte erhalten haben und auch solche, die aus unsrer Zeit neu herausgewachsen sind als echte Zeugen deutschen Volkslebens. Wenn diese Lieder Eigentum der deutschen Frauen und damit der deutschen Familien werden, wenn sie wieder in Alltag und Feier hineinbezogen werden als unentbehrlicher Teil des gesamten Lebens, dann hat das neue deutsche Frauenliederbuch seinen Sinn erfüllt. Inhaltlich ist es in durchdachter Folge in einzelne Gruppen geordnet: Ein deutsches Volk (Seite 4-12). Die Heimat ruft (Seite 13-21). In geselligem Kreis (Seite 22-33). In stillen Stunden (Seite 34-39). Für Mutter und Kind (Seite 40-45). Zur Feier vereint (Seite 46-53).

Viele altbekannte Lieder wird man in diesem Büchlein vergeblich suchen; es sind das besonders solche Lieder, die jahrzehntelang irrümlicherweise als Volkslieder galten, auf die wir aber heute verzichten wollen, weil es uns um echtes Volksgut zu tun ist, das rein und unverbrämt von bleibenden, allgültigen Werten zeugt. Es sind nur solche Lieder gewählt, die dem schlichten Wesen des Deutschen entsprechen; alle mit unechtem Gefühl und sogenannter Stimmung überladenen Lieder sind nicht aufgenommen worden.

Die ursprüngliche und beste Form des Liedes ist die Einstimmigkeit, das Singen „mit gleichem Mund“, wie ein altes Wort sagt. Sie ist in vorliegendem Büchlein bei allen Liedern durchgeführt, weil sich in der Einstimmigkeit am stärksten der Gemeinschaftsgedanke ausdrückt.

Wenn wir so natürlich wie möglich singen, nicht krampfhaft atmen, nicht lauter singen als wir normalerweise reden, die Silben sinngemäß betonen und bei sorgfältiger Aussprache durch das ganze Lied hindurch eine innere Spannkraft und schwingende Freudigkeit bewahren, so singen wir richtig.

Es kommt bei unserem Singen gar nicht in erster Linie auf Musikalität, auf vollendete Stimm- und Atemtechnik an, sondern vor allem auf die innere Gesinnung, auf die Liebe und Ehrfurcht, mit der wir uns dem Liede unterordnen.

„Singen wir aus Herzensgrund,
Loben Gott mit unserm Mund!“

Erika Steinbach

*

Wer weitere Lieder sucht, sei vor allem auf Walther Hensels Liederbücher verwiesen, die durch das Entgegenkommen Hensels und des Verlages den Grundstock unseres Frauenliederbuches bildeten. In Hensels Liederbüchern finden sich zu vielen unserer Lieder mannigfaltige mehrstimmige Sätze.

Wir empfehlen im besonderen folgende Liederbücher und -hefte, die heute jede gute Musikalienhandlung vorrätig haben dürfte:

Walther Hensel: Der singende Quell.

Leichte zweistimmige Sätze Kart. RM -.90, Lw. RM 1.50

Walther Hensel: Spinnerin Lobunddank

Ein neu Mädchenliederbuch, zwei- und dreistimmig, Kart. RM 1.80, Lw. RM 2.50, daraus Sonderdruck „Mutter und Kind“ mit den schönsten Kinderliedern Kart. RM -.70

Walther Hensel: Das Aufrecht Fähnlein

Das beste Volksliederbuch mit leichten dreistimmigen Sätzen, ungefährzte Volksausgabe Lw. RM 3.60

Walther Hensel: Finkensteiner Liederbuch

Zwei Bände mit je 490 Seiten. Eine Art Elementarschule zur Pflege des Volksliedes durch gemeinsames Singen und Musizieren. Sie enthält eine Fülle alten und neuen unbekannten Liedgutes für Einzelgesang und Chöre mit und ohne Instrumente in allen Besetzungen

Kart. je RM 6.50, Lw. je RM 8.10

Walther Hensel: Strampedem!

Burschenliederbuch für eine bis zwei Stimmen, Kart. RM 1.80, Lw. RM 2.50

Joseph Wenz: Die goldene Brücke

Ein entzückend ausgestattetes, billiges und nur echte Kinderlieder enthaltendes Buch, einstimmig mit zweifarbigem Einband

Kart. RM 1.35, Lw. RM 2.-

Gerhard Pallmann: Wohlauf, Kameraden

Ein Liederbuch der jungen Mannschaft von Soldaten, Bauern, Arbeitern und Studenten. Von vielen NS.-Gliederungen amtlich eingeführt oder empfohlen mit einem Vorwort von Reichsminister Dr. Frick. Ein- bis zweistimmig Kart. RM 1.30, Lw. RM 1.75

dazu Textheft RM -.30

Manfred Ruß: Kameraden, wir marschieren

Das Klavieralbum mit den besten Liedern der Bewegung, eine gute Ergänzung zum Deutschen Frauenliederbuch Kart. RM 1.80

Ameln/Thomas: Das Quempas-Heft

Auslese der besten deutschen Weihnachtslieder einstimmig mit vielen Zeichnungen in farbigem Umschlag von W. Harwerth. . Kart. RM -.70

Adolf Seifert: Der Jungbrunnen

Leichte zwei- bis dreistimmige Sätze .. Kart. RM 1.60, Lw. RM 2.25

Ameln/Thomas: Geistliche Kinderlieder

Umfassende Sammlung aus dem deutschen Erbe, einstimmig

Kart. RM 1.-

Lieder für alle

Billige Liedflugblätter, ein- und zweistimmig. Verzeichnis vom Bärenreiter-Verlag Kassel-Wilhelmshöhe verlangen.

Weitere Liederhefte sind enthalten in dem Ratgeber „Musik und Volk“, den der gleiche Verlag kostenlos verschiekt.

Inhalt

	Seite
Adé zur guten Nacht	21
Alles Schweiget, Nachtigallen locken	39
All mein Gedanken	36
Auf, auf, ihr Wanderleute!	13
Auf, auf, zum frühlichen Jagen	20
Auf, du junger Wandersmann	14
Auf einem Baum ein Kuckuck	31
C a f f e e, trink nicht so viel Caffee	31
Das Lieben bringt groß Freud	23
Das neue Jahr es tritt herein	40
Der grimmig Tod	50
Der Maien, der Maien, der bringt uns Blümlein viel	22
Der Maien ist kommen	41
Der Mond ist aufgegangen	52
Der Winter ist vergangen	15
Deutschland, Deutschland über alles	7
Die Gahne hat!	7
Die helle Sonn leucht jetzt herfür	46
Dort niedr in jenem Holze	27
Eia, eia, schlaf mein Kindlein, süße	44
Ei wie so töricht ist	36
Es hat ein Bauer drei Töchter	24
Es hütet ein Schäfer im hohen Holz	26
Es ist ein Ros entsprungen	48
Es ist ein Schnitter, heißt der Tod	49
Es kam ein Herr zum Schloßlein	44
Es kommt ein Schiff, geladen	47
Es leben die Soldaten	28
Es ritten drei Reiter	24
Es schlägt eine Nachtigall	32
Flamme empor	50
Groß zu sein, bedarf man wenig	33
Geh aus, mein Herz, und suche Freud	17
Glückauf! Glückauf! Der Steiger kommt	28
Gähne die Gahne	7
Ha! ha! ha!	30
Herzlich tut mich erfreuen	18
Heut ist ein freudenreicher Tag	16
Heute will ich schlafen gehn	45
Himmelsau, licht und blau	38
Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen	52
Hunderttausend Herzen schlagen	10
Ich habe Lust, im weiten Feld	9
Ich will euch erzählen	32
Ihr kleinen Vögelein	18
Im März der Bauer die Rößlein ein- spannt	22

	Seite
Innsbruck, ich muß dich lassen	39
Iz mehr ein Stahl geglütet	11
Jetzt geht es in die Welt	14
Kein Feuer, keine Kohle	36
Kein schöner Land in dieser Zeit	21
Kindlein mein, schlaf nur ein	45
Kommt, ihr Ospreien	30
Kommt und laßt uns tanzen	30
Leit uns in allen Dingen	34
Maria durch ein Dornwald ging	37
Mein erster Spruch heißt	51
Mit uns springet	33
Nichts kann mich mehr erfreuen	13
Nun will sich scheiden	53
Reiht euch zu Vieren	12
Schäfer, sag, wo tust du weiden?	27
Schlaf, Kindlein, halbe	44
So gelte denn wieder froher Sitte	4
So treiben wir den Winter aus	22
Standhaft und treu	11
Stellt euch um die Standarte rund	8
Suse, liebe Suse	42
Und in dem Schneegebirge	24
Uns ward das Loo gegeben	6
Unser Liebe Frau	38
Viel Freuden mit sich bringet	35
Vom Himmel hoch, o Englein, kommt	47
Wach auf, mein Herz ein Schöne	34
Wach auf, wach auf, du deutsches Land	7
Wach, Nachtigali, wach auf	48
Welch ein Geschöpfchen	43
Wenn alle Brunnlein fließen	23
Wenn alle Quellen werden	6
Wenn ich ein Vögelein wär	35
Wenn ich morgens früh aufstehe	26
Wenn ich schon ein Huhn hab	42
Wer stetig Zeiten leben will	10
Widdele, wedele	40
Wie lustig ist's im schönen, grünen Wald	19
Wir Bergleute hauen fein	28
Wir fragen nicht nach Rang und Stand	11
Wir kommen all und gratulieren	33
Wir treten zum Beten	46
Wir wollen ein kleines einiges Reich	7
Wir wollen frei bewahren den Boden	12
Wo e' kleins Hüttle steht	29

Seite 1-8 fehlt

9-